

„Das Fest der Familie“

ein Krippenspiel zum Heiligabend / zur Eröffnung der 100-Jahr-Feier der katholischen Pfarrei
St. Joseph am 24. Dezember 2018 in Borna

von Elisa Peyker, Crispin Scholz und Thomas Gömbi (2018)

Mitspieler	
Papa:	.....
Mama:	.....
Kind 1:	.....
Kind 2:	.....
Alexa:	.....
Joseph 1:	.....
Joseph 2:	.....
Engel:	.....
Maria:	.....
Wirt:	.....
Wirtin:	.....
Hirten 1/2/3:	.....

Requisiten	
allgemein:	- Bitte dem Text entnehmen!
Papa:	.....
Mama:	.....
Kind 1:	.....
Kind 2:	.....
Alexa:	.....
Joseph 1:	.....
Joseph 2:	.....
Engel:	.....
Maria:	.....
Wirt:	.....
Wirtin:	.....
Hirten 1/2/3:	.....

Anmerkungen: - ein Krippenspiel im Rahmen der 100-Jahr-Feier

In der Gegenwart. Eine Familie mit Kindern feiert Weihnachten. Mutter kocht, Vater schmückt den Weihnachtsbaum, Kinder langweilen sich und fangen an zu fragen...

Kind 1: Papa, was feiern wir denn heute?

Papa: Na, das Fest der Familie.

- Kind 2:** Welcher Familie?
- Papa:** Keine Ahnung, frag Mama.
- Kind 1:** Mama, welche Familie feiern wir denn heute?
- Mama:** Kannst du das nicht googeln?
- Kind 1:** Alexa, was ist das Fest der Familie?
- Alexa:** Ich habe dich nicht verstanden. Bitte formuliere deine Frage anders.
- Kind 2:** Was feiern wir heute?
- Alexa:** Was ihr heute feiert, weiß ich nicht. Aber Wikipedia sagt: Der 24. Dezember ist ein nationaler Feiertag, an dem seit dem Jahre 1535 gegenseitige Beschenkungen stattfinden. Man nannte ihn früher Heilig Abend.
- Kind 1:** Versteh ich nicht. Das mit den Geschenken weiß ich selbst. Aber warum schenken sich alle gegenseitig etwas?
- Kind 2:** Ist doch egal, Hauptsache wir kriegen etwas.
- Papa:** Na ihr zwei, habt ihr denn etwas herausgefunden?
- Kinder:** Ja. Eilig Abend.
- Mama:** *(zu Alexa)* Ach, dieses alte Ding, das hätten wir schon längst entsorgen sollen.
- Papa:** Quatsch, das geht doch noch. Aber wieso eilig Abend? Wer hat's denn heute eilig?
- Joseph 1:** *(klingelt Sturm und klopft an die Tür)*
- Kind 2:** Da hat's aber jemand ziemlich eilig...
- Papa:** *(öffnet die Tür)* Womit kann ich dienen?
- Joseph 1:** Ich suche ein Quartier. Hoppla, jetzt habe ich ein Déjà-vu, das habe ich doch schon irgendwann einmal gesagt...
- Papa:** Nein, auf keinen Fall, hier ist alles voll. Nachher kommt noch Onkel Dietrich und Tante Ulla. Auch Oma und Opa haben sich angekündigt. Ich weiß gar nicht, wo ich die alle unterbringen soll.

- Joseph 1:** ...und das habe ich auch schon irgendwann einmal gehört. Ich bleibe nicht lange, ich muss nur etwas richtigstellen. (*drängelt sich vorbei und nimmt Platz*)
- Kind 1:** Hast du's aber eilig. Liegt es daran, dass heute eilig Abend ist?
- Joseph 1:** Hä? Versteh ich nicht. Eilig Abend?
- Kind 2:** Ja, das hat uns Alexa vorhin erklärt.
- Joseph 1:** Alexa? Wer ist denn das?
- Alexa:** Hier sind die Top-Ergebnisse bei Google für: Wer ist denn das?
- Mama:** Schalt jetzt endlich diese alte Kiste aus!
- Joseph 1:** Also, ich verstehe überhaupt nichts mehr. Das war früher alles anders. Was ist denn nun eilig Abend?
- Papa:** Na, unser Familienfest. Und die Kinder wollten unbedingt wissen, warum wir das heute feiern?
- Joseph 1:** Jetzt verstehe ich! Heilig Abend. Ihr feiert Heilig Abend...
- Papa:** Was soll das denn jetzt schon wieder sein?
- Joseph 1:** Schon mal was von Jesus und Maria gehört?
- Alle:** Nein!
- Joseph 1:** Aber von Joseph?
- Kind 1:** Joseph heißt mein Schulfreund.
- Joseph 1:** Nein. Ich meine den Bräutigam von Maria, den Ziehvater von Jesus. Also mich!
- Alle:** Nie gehört!
- Joseph 1:** Na, dann passt mal auf!
- Umbau mit Lied: „Sind die Lichter angezündet“*
- Joseph 1:** Ich möchte euch heute eine Geschichte erzählen, die sich vor über 2.000 Jahren in Israel zugetragen hat. Damals lebte dort – und zwar in dem kleinen Dorf Nazareth – ein Steinmetz und Zimmermann, der den Namen Joseph hatte. Das war ich!!! Ich war der Verlobte von Maria. Nun war es allerdings so, dass Maria schwanger wurde. Da das Kind

eindeutig nicht von mir sein konnte, hatte ich vor sie still und heimlich zu verlassen, um sie nicht bloßzustellen.

Maria war ein Engel erschienen und sagte ihr, dass sie ein Kind vom Heiligen Geist empfangen wird. Und so ein Engel kam auch zu mir:

- Joseph 2:** *(in der Zeit Jesu Geburt, Joseph arbeitet in seiner Werkstatt)*
- Engel:** Fürchte dich nicht!
- Joseph 2:** Du hast mich aber jetzt erschreckt.
- Engel:** Ich komme von Gott. Du sollst Maria nicht verlassen. Sie braucht deine Hilfe, denn sie empfängt ein Kind vom Heiligen Geist, Gottes Sohn.
- Joseph 1:** Da stand ich nun. Mit dieser Nachricht vom Engel musste ich erst einmal klar kommen. So war ich nun also bei Maria geblieben, denn Gottes Sohn brauchte ja auf Erden auch einen richtigen Vater, nicht nur den im Himmel.
Kurz bevor das Kind auf die Welt kommen wollte mussten wir uns auf den langen und beschwerlichen Weg nach Bethlehem machen. Ich stammte aus dieser Stadt und auf Befehl des Kaisers Augustus musste sich jeder Erwachsene in seiner Heimatstadt in Steuerlisten eintragen lassen. Bethlehem ist weit entfernt und so mussten wir über 4 Tage dorthin laufen.
- Kind 1:** Warum laufen? Hattet ihr kein Auto?
- Joseph 1:** Nein.
- Kind 2:** Aber man kann doch mit dem Zug fahren...
- Joseph 1:** Nein, so etwas gab's noch nicht.
- Kind 1:** Und Busse?
- Joseph 1:** *(genervt)* Wollt ihr jetzt wissen, wie es weitergeht?
- Kinder:** Erzähl weiter!
- Joseph 1:** Wir hatten riesiges Glück, denn wir hatten einen Esel, der zumindest das Gepäck und Maria transportieren konnte. Maria war schließlich hochschwanger und die Anstrengungen der Reise waren für sie enorm. Und wir brauchten ja auch noch ein Quartier in Bethlehem.
- Maria:** Joseph, sind wir bald da? Lange halte ich es nicht mehr durch.
- Joseph 2:** Da hinten ist ein Gasthof, da frage ich mal. *(klopft und ein Wirt öffnet die Tür)*

- Wirt:** Was wollt denn ihr?
- Joseph 2:** Ein Zimmer für die Nacht. Meine Frau ist schwanger und schon sehr müde. Bisher waren alle Herbergen belegt.
- Wirt:** Meine Herberge ist auch belegt. Da habt ihr heute kein Glück.
- Maria:** Wir sind schon so viele Tage unterwegs und ich kann nicht mehr weitergehen...
- Wirt:** Ich sagte doch: Meine Herberge ist voll bis unters Dach.
- Wirtin:** Was ist denn hier für ein Geschrei? Ach die Ärmste, sie ist ja hochschwanger.
- Wirt:** Aber wir sind voll!
- Wirtin:** Aber hier muss man doch helfen, richte den Stall her für die Nacht. Und ihr kommt erst einmal mit herein!
- Joseph 1:** Genau so hat es sich zugetragen. Die Hotels und Pensionen in ganz Bethlehem waren ausgebucht und hätte nicht die Frau eines Wirtes ein Herz gehabt und uns im Stall einquartiert, wir hätten vermutlich im Freien übernachten müssen.
- Lied: „Engel auf den Feldern singen“*
- Joseph 1:** In dieser Nacht kam dann das Kind zur Welt: Jesus – Gottes Sohn. Gleich nach der Geburt kam auch schon Besuch. Die Hirten, die auf den Feldern außerhalb Bethlehems auf die Schafherden aufpassten, waren von einem Engel besucht worden.
- Hirte 1:** Seht, da ist der Stern, von dem der Engel gesprochen hat.
- Hirte 2:** Und ich sehe auch schon den Stall.
- Hirte 3:** Und ich sehe die Krippe, hier muss es sein.
- Maria:** Wo kommt ihr denn her?
- Hirten 1/2/3:** Wir kommen von den Feldern. Wir haben den Stern gesehen. Uns ist ein Engel erschienen. Er hat uns von der Geburt erzählt. Jetzt sind wir hier. Wir wollen das Kind sehen. Wir haben Geschenke mitgebracht. Es ist der Messias.
- Joseph 2:** Ganz ruhig, bitte nacheinander.

- Hirte 1:** Wir kommen von den Feldern, dort ist uns ein Engel erschienen.
- Hirte 2:** Er hat gesagt, dass der Messias geboren ist und dass wir dem Stern folgen sollen.
- Hirte 3:** Wir haben uns gleich auf den Weg gemacht und Geschenke mitgebracht.
- Maria:** Dann seid herzlich willkommen.
Lied: „Kommet, ihr Hirten“
- Joseph 1:** Genau so war das damals.
- Kind 1:** Ach und deswegen gibt es heute auch noch Geschenke?
- Joseph 1:** Genau!
- Kind 2:** Aber woher sollen wir denn wissen, ob das alles so stimmt?
- Joseph 1:** Das steht in der Bibel!
- Kind 2:** Ach, deswegen Heilige Familie! Wegen Joseph, Maria und Jesus?
- Joseph 1:** Genau! Wegen Jesus, Maria und mir. Deswegen Heilige Familie.
- Kind 1:** Doch das vergessen die Menschen leider immer wieder. Sie haben euch nicht mehr im Blick.
(zur Gemeinde) Und Ihr denkt auch mal daran. Wir feiern Weihnachten nicht wegen der Geschenke, sondern wegen der Heiligen Familie und der Geburt Jesu.
- Kind 2:** Und vergesst auch den Joseph nicht, ohne den Maria und Jesus es sicherlich viel schwerer gehabt hätten. Vielleicht gebt ihr ihm in eurer Krippe heute mal einen ganz besonderen Platz.
Alle gehen ab.